

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
Einleitung .....	8
1. Die Heilige Schrift .....	12
Ein Überblick .....	12
Wurde die Bibel verändert? .....	17
2. Die Kreuzigung .....	24
Einleitung .....	24
Ist der Tod Christi eine Tatsache? .....	24
Ist der Tod Christi wichtig? .....	37
3. Die Dreieinheit .....	52
Ist die Dreieinheit gleichbedeutend mit .....	
Polytheismus (Vielgötterei)? .....	52
Die Bedeutung der Dreieinheit .....	54
Zusammenfassung .....	69



## Vorwort

Sowohl in meiner Heimat Ägypten als auch in den Vereinigten Staaten ist es mir seit vielen Jahren ein Vorrecht, mit manchen meiner muslimischen Kollegen auf freundschaftlicher Basis Gespräche über Religion führen zu dürfen. Aus diesen Gesprächen wurden nie hitzige Auseinandersetzungen. Stattdessen kennzeichneten sie sich stets durch gegenseitigen Respekt. Die Gespräche wurden hauptsächlich in Form von Fragen geführt, die höflich und taktvoll gestellt wurden. Gleichermäßen wurden auch die Antworten immer in höflicher Weise gegeben. Niemand empfand zu irgendeinem Zeitpunkt, dass seine Gefühle verletzt wurden, obwohl wir offen über die Schwierigkeiten sprachen, die jeder im Hinblick auf den Glauben des anderen hatte.

Diese Broschüre ist das Ergebnis dieser Gespräche, durch die ich auf die Stolpersteine aufmerksam wurde, die der christliche Glaube den Muslimen bereitet. Ich bin allen meinen Freunden wirklich dankbar, mit denen ich derartige Gespräche geführt habe, und hoffe, dass diese Broschüre jedem aufrichtig nach der Wahrheit Suchenden helfen wird.

A.M.B.

August 2004

## Einleitung

Christentum und Islam sind zwei bedeutende Weltreligionen, von denen jede für sich beansprucht, die Wahrheit zu sein, wie sie von dem einen wahren und lebendigen Gott offenbart wurde, der die Himmel und die Erde geschaffen hat. Leider weiß die große Mehrheit der Anhänger der jeweiligen Religion sehr wenig, wenn überhaupt etwas, über den Glauben der anderen. Jemand sagte einmal: In Ägypten – wo Muslime und Christen, meistens jedenfalls, in Harmonie zusammenleben – ist alles, was Muslime über Christen wissen, dass sie Polygamie verbieten, aber Schweinefleisch essen; und alles, was die Christen über die Muslime wissen, ist, dass sie das Essen von Schweinefleisch verbieten, aber Polygamie erlauben. Aus diesem Grund können sie enge Nachbarn, Freunde oder Kollegen sein, ohne jedoch jemals über religiöse Themen zu reden.

Als Christ, der in Ägypten aufgewachsen ist und viele muslimische Freunde hatte, deren Freundschaft ich wirklich schätzte, muss ich sagen, dass mich in den 28 Jahren, die ich in Ägypten gelebt habe, nie irgendein Muslim beleidigt hat oder mir mit Vorurteilen begegnet ist. Das war vor fünfzig Jahren und ich glaube, dass es in Ägypten immer noch so ist. Jedoch hat es in den letzten Jahren viele unglückliche Entwicklungen gegeben, einschließlich der sich verschlechternden Beziehung zwischen einigen wenigen Anhängern dieser beiden Religionen.

Dies betrifft insbesondere einige der Anführer und Prediger dieser zwei Glaubensrichtungen, die kein Blatt vor den Mund nehmen. Verbale „Schlamm-schlachten“ führten zu Verbitterung und Misstrauen.

Es ist zwar angemessen bzw. sogar unerlässlich starke Überzeugung zu haben, doch es ist unangemessen, in einer abfälligen Weise gegen die Religion anderer Menschen zu sprechen. Es ist akzeptabel, wenn ein christlicher Prediger die Grundsätze des Glaubens lehrt und jede Lehre widerlegt, die der Bibel widerspricht, doch es ist zum Beispiel nicht akzeptabel, im Fernsehen eine abfällige Sprache zu verwenden. Es ist nachvollziehbar, dass ein muslimischer Imam seine Zuhörer dazu ermahnen wird, fest an den Lehren des Koran festzuhalten, doch es ist nicht richtig, Christen als Ungläubige zu beschreiben, wenn seine Worte von einem Mikrofon weiter getragen und von Christen gehört werden. Solches Verhalten auf beiden Seiten wird dem Sprecher keine neuen Bekehrten einbringen. Es wird nur Hass zur Folge haben und möglicherweise Fanatiker und Ungefestigte zu Fehlverhalten bis hin zu kriminellen Taten verleiten.

Die Bibel gibt uns gute Beispiele, wie wir den Menschen anderer Religionen predigen sollen. Wir sollen sie nicht angreifen oder beleidigen, sondern ihnen einfach die gute Botschaft vorstellen. Als der Apostel Paulus nach Ephesus ging und dort drei Jahre verbrachte, predigte er die gute Botschaft

der Errettung, aber er griff weder die heidnische Religion an, noch redete er gegen die falsche Göttin Diana (die Artemis der Epheser). Der für die Ordnung der Stadt zuständige Stadtschreiber bezeugte diese Tatsache und konnte dadurch die Volksmenge auseinander bringen, die die Predigt ablehnte. Dies ist in der Bibel in der Apostelgeschichte 19,37 festgehalten. Auch sprach Paulus weder in Kleinasien (der heutigen Türkei) noch in Europa in der Öffentlichkeit gegen andere falsche Religionen. Stattdessen stellte er immer die Wahrheit vor und betete für die Errettung der Menschen, die die gute Botschaft der Errettung durch ihn hörten. Es ist mein Wunsch, dem gleichen Prinzip zu folgen. Ich möchte das vorstellen, was ich glaube, und dann mag der Leser überprüfen, was ich sage, und für sich selbst entscheiden. Gott zwingt niemanden, eine Religion gegen seinen Willen anzunehmen. Das ist einfach nicht Gottes Art. Darüber hinaus möchte ich dies in einem Geist der Liebe tun. Das ist der Grund, warum ich diese Broschüre „An meine muslimischen Freunde“ genannt habe, weil Freundschaft uns befähigt, auf freundliche Weise Themen zu besprechen, und uns davor bewahrt, die Gefühle des anderen zu verletzen. Ein weiterer Grund, warum ich dies geschrieben habe, ist meine Wertschätzung gegenüber den vielen muslimischen Freunden, deren moralischen Charakter ich bewundere und die in ihrer Freundschaft treu gewesen sind. Mit einigen von ihnen habe ich freundliche Gespräche über wichtige religiöse Fragen führen dürfen.

Der Zweck dieses Buches ist, die wichtigen biblischen Lehren zu erörtern, die von einem aufrichtigen Muslim oft missverstanden werden oder die ihm als Blasphemie erscheinen.

*„Die Liebe vergeht niemals“ (1. Korinther 13,8)*

# 1. Die Heilige Schrift

## Ein Überblick

Die Bibel besteht aus zwei Teilen: dem Alten Testament und dem Neuen Testament.

### Das Alte Testament

Das Alte Testament wurde von Männern Gottes geschrieben, bevor Christus auf die Erde kam. Es beginnt mit den fünf **Büchern Mose**, die von Mose, dem Propheten, geschrieben wurden. Das erste dieser fünf Bücher ist das Buch Genesis, was „Ursprünge“ oder „Anfänge“ bedeutet. Es beginnt mit der Aussage, dass Gott im Anfang die Himmel und die Erde schuf. Es zeigt die Anfänge der Menschheit, das Eintreten der Sünde in die Welt, die Ausbreitung der Sünde in den Tagen Noahs, die die Flut erforderlich machte, sowie die Anfänge der Nationen und Sprachen und die Berufung Abrahams. Es endet mit dem Tod Josephs und dem Volk Israel, das in Ägypten lebt.

Das nächste Buch ist Exodus. Es beginnt mit den Ereignissen nach dem Tod Josephs, mit der Versklavung der Israeliten und ihrem Auszug aus Ägypten unter Moses Führung. Die fünf Bücher Mose enden mit dem Tod Moses, nachdem er die

Israeliten bis zur Grenze des Landes Kanaan geführt hatte.

Diesen fünf Büchern, gemeinhin als die Tora bekannt, schließen sich die **zwölf Geschichtsbücher** an, die mit Josua beginnen, der das Volk nach Kanaan führte. Sie enden mit der Gefangennahme durch die Babylonier, der Wegführung aus dem Land und schließlich der Wiederkehr einer kleinen Anzahl von Israeliten, die den Tempel und die Mauern der Stadt wieder aufbauten. Für jeden Leser der Bibel ist erkennbar, dass die Geschichte in einer geordneten Art und Weise dargestellt wird, sodass der Leser leicht etwas über das Leben Abrahams, Josephs, Moses oder Davids erfahren kann.

Den Geschichtsbüchern folgen fünf poetische Bücher, bekannt als die **Weisheitsbücher**. Sie beinhalten das Buch Hiob (Arabisch: Ayoub), die Psalmen (Al Zabour), die aus 150 Gedichten bzw. geistlichen Liedern bestehen, und die drei Bücher von Salomo, von denen das umfangreichste das Buch der Sprüche ist.

Diesen Büchern schließen sich die **Bücher der Propheten** an, sechzehn an der Zahl, die in den Jahren zwischen 800 und 400 v. Chr. geschrieben worden sind. Sie enthalten Hunderte von Prophezeiungen, viele davon über Christus, seine Geburt durch die Jungfrau, seine Geburt in Bethlehem, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung, wie wir